

Aus aller Welt.

Der Saatenstand in Rumänien. Heber den Herbstbau in besetzten Rumänien war man längere Zeit im unklaren. Erst nach der Schneeschmelze...

Die Verluste bei Craonne! Ein Mann des französischen Infanterie-Regiments 208 schreibt in einem Briefe am 21. April:

Wir wissen, daß wir beim Angriff auf die Höhen von Craonne schwer hereingefallen sind. Nach einer völlig ungenügenden Artillerie-Vorbereitung hat die erste Welle die ersten deutschen Stützen verhältnismäßig leicht genommen...

Eine französische Division hat eine Infanterielücke von etwa 5000 Mann.

In Paris. In englischen Unterhause wurde am 7. Mai unter der Ägide des größten Entschuldigungsvereins, das mehrfach Schiffe, die einen englischen Hafen erreicht hatten und aus Mangel an Schiffgelegenheiten für Lebensmittel einschließliche Ladungen nach anderen Häfen weitergeleitet wurden...

Der verheerliche U-Boot-Krieg. Nach dem 'Neuen Courant' schreibt die bekannte englische Wochenzeitung 'John Bull' über den verheerlichen U-Boot-Krieg: 'Wie groß die Gefahr ist, geht aus Erfahrungen des in Schiffahrtstreffen sehr angehenden Seemannes Richard White hervor...

Montag, 14. Mai. 1866. Prinz Karl von Hohenzollern wird Fürst von Rumänien. — 1906. Karl Eduard, Hauptbetreuer des Deutschtums in Amerika, † Neuchâtel. — 1912. August Strindberg, schwedischer Dichter, † Stockholm. — 1915. Der Bormarsch...

Geschichtstafel.

Dienstag, 15. Mai. 1816. Alfred Meißel, Maler, * bei Nachen. — 1832. R. F. Zeller, Komponist, † Berlin. — 1879. Gottfr. Semper, Architekt und Bauwissenschaftler, † Rom. — 1881. Franz Dingeldey, Dichter, † Wien. — 1915. Starke Angriffe schwarzer englischer Truppen bei Steinstraße und Het Gas werden unter schweren Verlusten für die Angreifer abgewiesen...

Das Glücksziel.

Novelle von R. Regnitz.

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Ein lauer Frühlingabend, dem der süßen Duft der blühenden Bäume durchweht. Die Sonne war schon gesunken, aber der warme Hauch ihrer Strahlen umschwebte noch die Sträucher und kleinen Frühlingblumen...

In der lichten Dämmerung saßen zwei eng aneinander geschnitten auf einem kleinen Daargarten, der sich jedoch nicht etwa in schwindender Höhe befand, sondern im ersten Stockwerk einer bescheidenen Villa.

Dort wohnte die Witwe eines Postretärs, Frau Helene Körte mit ihrer einzigen Tochter Therese in einer überaus bescheidenen, kleinen Wohnung.

Das schlichte an meinen beiden Stuben, sagte Frau Körte oft, ist der herrliche Garten, in dem wir hier leben wie in einem verdufteten Reich. Die Zweige nieder zu unseren Fenstern herein, Vogelzwitschern und Sturmsbräute sind die einzigen Geräusche, welche wir hören.

Am holdsten unter all den Blumen war Röschen Körte anzuschauen. Die liebste die Väterchen ihres Namens. Sie strich und küßte wie eine Waise, munter wie ein herziges Vögelchen, war das junge Mädchen so recht der Trost und das Glück der alternden Mutter.

Nur heute lag es wie leise, geheimnisvolle Behmut über ihrem Wesen, und man hätte glauben können, sie solle sich nicht mehr erheben, das ihr lieb und aus Herz geschossen war.

Auch den jungen Mann an ihrer Seite, in welchem man auf den ersten Blick den Künstler erkannte, bestrebte Röschens seltsames Verhalten.

'Was seht ihr, Lieb?' fragte er, 'wovor bist du so traurig? Ich glaube, dich jubelnd, in heller Freude zu finden, und fast dessen bist du so still und nachdenklich, als sei dir ein Leib erschollen.'

Röschen seufzte. 'Sei mir nicht böse, Gerd, aber mir ist, als gehörtest du mir heut noch leigentlich, heut, wo dich noch keiner kennt, keiner außer deinen Lehrern und mir um deine herrliche Kunst weiß. Gewiß sollte ich mich freuen, von ganzen Herzen logar, aber ich kann es nicht, es liegt wie ein Druck auf mir.'

'Du liebe liebe Märchen, was soll man dazu sagen? Ich fühle die Kraft in mir, mit meiner Geige mir die Welt zu erobern, und für mich war dieses Begehieren in der Verborgenheit zur unerträglichen Qual geworden. Es fehlt nicht mehr viel, so wäre ich an mir selbst verzweifelnd, und nun es endlich, endlich so weit, nun ich den Menschen mein Können zeigen, meine Seele offenbaren soll, finde ich keine Worte für mein Glück. Bangst du um mich, Lieb? Du hast es nicht nötig. Ich bin meiner Kunst sicher. Auch den ungläubigsten Zweifler wird meine Geige besiegen.'

Er hatte sich erhoben und stand vor dem jungen Mädchen, starr und schön wie eine eckenhafte, vollendete Gestalt. Begeisterung für seine Kunst veredelte seine Züge; das Verlangen nach Erfolg, nach dem Herausstreifen aus dem dem Einzelnen in der Kleinbürgerlichen Verbältnissen abhängenden Tage bedte um seinen geistvollen Mann.

Auch Therese war aufgestanden, sie schmeigte sich wieder an seine Seite. Voll tiefer Jählichkeit, fast ehrfürchtig sah sie zu dem Künstler auf.

'Du glaubst doch nicht etwa, daß ich an dir zweifle, Gerd? Im Gegenteil, ich weiß, daß du überallhin, entzückend, Höchstes erreichen wirst! Aber eben darum liegt es wohl so schwer auf mir. Dir ist, als richte sich von morgen an eine Scheidewand zwischen uns auf, zwischen dem gezeigten Künstler und dem kleinen, unbedeutenden Mädchen ohne Talent und ohne Zukunft.'

Gerd wehrte sich an sich und sah ihr tief in die Augen, sonst so strahlend, heute von keiner Behmut umschleierten Augen. 'Glaubst du, Röschen, ich könnte je verneinen, was du und deine liebe Mutter an mir getan?

Ich meine nicht die Sorge für mein leibliches Wohl, trage dem auch die mich zu ewigen Dant verpflichtet. Aber maret ihr nicht meine Gemeinde, die mir unentwegt das hohe Ziel wies, dem ich zutreiben mußte, um etwas zu erreichen? Bei jedem Hindernis, wenn ich früher wie zu mir wurde, war ich eures sanften, tröstlichen Zuspruchs sicher. All die kleinen Rindern, welche den Künstler so leicht zerplittern, müßten ihr mir ferngehalten. Und das sollte ich je verneinen? Mein, mein Röschen, wir gehören zusammen, du bist ein Teil meines Selbst, ohne den das Leben keinen Reiz, keinen Wert für mich hat. Bist du nun endlich überzeugt davon, daß nichts uns trennen kann, daß der Siegeszug durch die Welt, auf den ich hoffe, mich nur dann beglücken kann, wenn du daran teilnimmst?'

'O Gerd, du bestänst mich, verzeih mir! Die Zweifel kamen mir ja auch nur, weil es mir des Glücks zu viel für meine unscheinbare Person erscheint, daß ich an deinem Ruhm teilnehmen, auserwählt sein soll, die Frau eines so großen gefeierten Künstlers zu sein, wie du es bald werden wirst.'

'Hoffentlich, Röschen! Wir wollen jetzt daran glauben! Selbstverständlich ist nichts im Leben. Du kennst doch das alte Wort: 'Zwischen Lipp' und Beherstand' — es gibt mehr tüchtige Zufälle, als man anzählen kann. Aber wir wollen das Schicksal wirklich nicht herausfordern, wir haben ja keine Heiratsheute!'

'Rein, und ich bereue sehr, daß ich den Vorlass zu diesem Gespräch gegeben. Es soll nicht wieder umkommen! Das Glück steht an unserer Schwelle, und wir wollen es mit offenen Armen empfangen.'

Soziales.

Spargel. Als erstes Frühgemüse taucht der Spargel jetzt auf. Er ist zwar nicht besonders billig — was wäre heutzutage billig in der Welt — jedoch sind die Preise immerhin noch halbwegs erträglich zu nennen und man wird hoffen dürfen, daß sie noch sinken werden sobald die richtige Hochzeit der Spargelzeit einsetzt. Was uns zum Spargel allerdings mehr denn je zieht, ist die Butter, mit der man selber dieses köstliche Gemüse so reichlich beträufelt. Indische Hausfrauen wissen sich jedoch zu helfen. Es gibt sovielle andere Zubereitungsarten, daß sie die nötige Abwechslung im Geschmack hinreichend gesorgt ist. Empfehlenswert ist a. B. die Herstellung des Spargels mit hollandischer Sauce. Auch mit Fleischsaucen angeordnet ergibt der Spargel eine sehr pikante Mahlzeit, deren einziger Fehler in der jetzigen Zeit der ist, daß sie — den Appetit anregt.

8 Gesten nachmittag brachte ein Gewitter etwas Regen, doch nur eine Probe, auf den durstigen und warmen Landregen warten wir noch. Abkühlung war diesmal dem Gewitter, von dem wir nur etwas Donner bekam — nicht gelöst. Die Nacht war ziemlich gelinde. * Von den Sommerarrern, die wir kürzlich als vermischt meldeben, haben Wfg. Tsch und Wilhelm Schöe ihren Angehörigen mitgeteilt, daß sie sich in französischer Gefangenschaft befinden. Von den genannten Familien sind nun je 2 Söhne in französischer Gefangenschaft.

Burg. Waldbrände in unserer Stadtdorf haben nach vorläufiger Schätzung einen Schaden von 35 000 Mk. angerichtet, die von der Bahnbehörde ersetzt werden müssen.

Ferkel. Der heutige Ferkelmarkt hatte einen Auftrieb von 457 Ferkel aufzuweisen, die mit 20—23 Mk. das Paar umgekauft wurden.

Der Gemüsmarkt beginnt wieder eine buntere Färbung anzunehmen. Neben Schnittblumen und Pflanzen setzt sich das Gemüse, Spargel, Spinat, Salat, Radieschen, Kohlrabi. Die Preise sind natürlich der Zeit entsprechend.

Magdeburg, 10. Mai. Gestohlen wurde in der Nacht zum 3. d. M. aus einem Eisenbabenwagen, der auf dem Aufschlupfgleise am Viehhofe gestanden hatte, eine größere Menge Ochsenschwänze, Zungen, Kinderherzen, Lebern, Nieren und Kubentzer.

Essentlicher Wetterdienst.

Voransichtliche Witterung am 15. Mai Warm, Fortdauer der Gewitterneigung.

Die Gartenlaube. 62. Jahrgang. bringt jetzt in ihrem Heftblatt 'Die Welt der Frau' die Erlebnis der Frau Arminia v. Manter Meine Leiden in russischer Gefangenschaft.

An die deutschen Arbeiter! Bis Gott den Frieden uns beschied, Bleib' dies der Wahspruch des Gerechten: Ehlos sei jeder Waffenschmied, Der feiert, wenn die Brüder seckten!

Geschichtstafel. Sonntag, 13. Mai. 1607. Karl o. Löwe, Naturforscher, * Roschuld, Emsland. — 1717. Maria Theresie, Kaiserin von Oesterreich, * Wien. — 1779. Friede zu Teschen (Kriegsstillstand). — 1915. Englische Angriffe gegen unsere neue Front bei Ypern scheitern unter schweren Verlusten für die Angreifer. — Die Bortruppen des Armees v. Wenden von Brzegau und links des unteren San. Die Höhen von Dobromil und Starp-Sambor erreicht. Vordringen über Turva und Stole in Richtung Starp-Sambor-Dolina. — Die Schlacht in Südbulgarien dauert an. Starke russische Kräfte sind bis über Odrzyn, bis nördlich Sniatyn und bis Gajdahn vorgezogen. Das englische Einheitsregiment 'Golfart' (13 100 Mann) in der Nähe des Hafens von Wari durch den türkischen Torpedobootzerstörer 'Mawomet-El-Misli' vernichtet. Etwa 750 Mann der Besatzung kommen um. — Winibul durch südbulgarische Minionstruppen unter Wofsa besetzt. — 1916. Belarische, erfolgreiche Angriffe der Franzosen vor Verdun. — Italienische Angriffe auf den Monte San Michele abgewiesen. — Der deutsche Bunkersturm beschließt die Einführung von Schützminnen aus Giza.

Bekanntmachung.

Im Jagdbezirk der Königlich Oberförsterei Grünwalde sind zur Verfügung von Städten mit Giftbroden gefüllte Cierchalen ausgelegt.

Grünwalde, d. 8. Mai 1917.
Der Amtsforstverwalter.

Landwohnung.

Nähe Magdeburgs, an Bahn und Wald gelegen, 1 oder 2 Zimmer mit 3 Betten und Kochgelegenheit auf 8 Wochen zu mieten gesucht. Ausführliche Offerten an **Kalbow, Magdeburg** Selterstraße 14 II.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100 Stk. Kleinwerk	18 Stk.	1.70
100 "	3 "	2.50
100 "	4.2 "	3.20
100 "	6.2 "	4.50

Verband nur gegen Nachnahme von 300 Stück an

Zigaretten prima a 200 Stk. in von 10 - bis 200 Stück

Goldenes Haus
Zigarrettenfabrik G. m. b. H.
Kön. Chrenstraße 34
Telefon A 9068

Pflanzen Sie keine Obstbäume!

oder sonstigen Gewächse aller Art bevor Sie nicht den Gartenfreund Nr. 164 von Poenicke & Co. m. b. H. Baumschulen in Delitzsch gesehen haben. Dieses wirklich hübsche, lehrreiche Werk enthält zahlreiche praktische Anleitungen welche den Erfolg der Pflanzung sichern. Es wird kostenfrei versandt.

Henke's
Schwarz-
Soda
für den
Hausgebrauch

AGORA
Scheibler

oder so?
geschmackvoll od geschmacklos
zu sein, ist ein großer Unterschied. In zuverlässiger Modeherstellung das einzig beliebte und neue Favorit-Modell Album (nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8. Bequemste Maße beim Schneider. Kleider aller Art. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeiten-Album 8. 60 Pf., franko 70 Pf.) seien kostenlos angefordert.

Bekanntmachung.

Die nächste Ausgabe von Fleischmarken für die Zeit vom 14. Mai bis 3. Juni d. J. erfolgt

Mittwoch, den 16. Mai 1917

in der Bezugskartenausgabestelle Markt 11

für den Kundenkreis der Fleischerei **Ruthe** vormittags von 8 - 10 Uhr

für den Kundenkreis der Fleischerei **Kappler** vormittags von 10 - 12 Uhr

für den Kundenkreis der Fleischereien **Rübenack u. Voigt** nachmittags von 12 - 3 Uhr

für den Kundenkreis der Fleischerei **Böhme** nachmittags von 3 - 5 Uhr

Wegen dieser Zeit, besonders am Tage der Fleischkartenausgabe kann bei der immer schwieriger sich stellenden Geschäftslage eine Zuteilung dieser Fleischkarten nicht stattfinden. Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, Reklamationen und Zeit genau inne zu halten, da die Zeit über 5 Uhr für die Erledigung anderer Arbeit teilweise die ist. Aus Anlaß dieser Vorkommnisse können zur Empfangnahme und Qualitätsprüfung nur Erwachsene - nicht Kinder - zugelassen werden.

Commern, den 14. Mai 1917.

Der Magistrat
Henning
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Es ist die Wohnrechnung gemacht worden, daß Einwohner der größeren Städte in großer Anzahl zum Teil am Sonntag, aber auch an den Wochentagen in die Landkreise fahren und sich von dort aus Fortgenießen und kleinen landl. Kartoffeln holen, als sie davon in Rückständen und sonstigen Beförderungsmitteln tragen können. Dabei ist nicht ausgeschlossen, daß diese Leute nicht nur Kartoffeln für sich haben wollen, sondern solche erwerben, um damit Handel zu treiben. Es ist zum Beispiel festgestellt worden, daß eine Person die jede Straße 36 Mal gefahren ist.

Dieses Verhalten kann auf die Dauer nicht geduldet werden. Wenn es sich auch im einzelnen um kleine Mengen handelt, so kommt doch schließlich viel zusammen, daß dadurch die Versorgungsfähigkeit der Marktgebiete zur Bekämpfung der ihnen aufgetragenen Menge beeinträchtigt wird. Veräußerer und Erwerber machen sich durch die Abgabe und Annahme der Kartoffeln strafbar, es wird deshalb hiermit ausdrücklich davor gewarnt.

Commern, den 11. Mai 1917.

Der Landrat von Bismarck.
Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Commern, den 11. Mai 1917.

Der Magistrat

Bekanntmachung

Die Taubenbesitzer seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Tauben in der festgen. Sockzeit auf dem Schloge zu halten haben. Zuwiderhandlungen ziehen strenge Bestrafung nach sich.

Commern, den 10. Mai 1917.

Die Polizei-Verwaltung.
Henning.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden a für die im Jahre 1916 oder früher geborenen Kinder, welche noch nicht mit Erfolg geimpft sind, am

Dienstag, den 15. Mai 1917

nachmittags 2 1/2 Uhr

für die 12jährigen Kinder am

Dienstag, den 15. Mai 1917

nachmittags 3 1/2 Uhr

im Saale des Hotel "Kaiserhof", Breitstraße Nr. 17 hierorts stattfinden. Die bezüglichen Verteilungsscheine, welche genau zu beachten sind, werden den Wiederimpfungen, sowie den Angehörigen der Erstimpfungen vor dem Termin zugestellt werden.

Commern, den 1. Mai 1917.

Der Magistrat.

17 Durch Bekanntmachung vom 15. Mai 1917 - Nr. Mc. 100/2. d. KRA. - habe ich eine Beschlagsnahme, wiederholte Befandserhebung und Entleerung von Ventilationsapparaten aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Zinnblech und Bronze) und feinschmelzige Ablesung von anderen Brenneinrichtungen aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Zinnblech und Bronze) verfügt. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in sonstiger Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 15. Mai 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps
Führ. v. Lyncker
General der Infanterie
a la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Durch Bekanntmachung Nr. G. 100/3, 17 KRA. vom heutigen Tage habe ich eine Befandserhebung von Weiden, Weidenböden, Weidenzweigen und Weidenrinden angeordnet. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in sonstiger Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 15. Mai 1917.
Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Armeekorps
Führ. v. Lyncker
General der Infanterie
a la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Bekanntmachung. Dienstag, den 15. d. Mts. Brotkartenausgabe

an die Haushaltungsvorstände gegen Dittung.

Die Ausgabe erfolgt straßenweise in der bisherigen Reihenfolge von 8-12 Uhr vormittags für den 1. Bezirk in der

Bezugskartenausgabestelle

neben dem Rathaus Markt 11

Für den 2. Bezirk in der

Kleininkinderbewehranstalt.

Zur Erzielung einer besseren Einteilung des Brotes und zur Verhütung der Entnahme von Brot und Mehlmengen im Voraus erfolgt die Ausgabe der Brotkarten auf die Dauer von 2 Wochen.

Commern, den 12. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 1. Mai bis zum 30. September dieses Jahres werden die Entschädigungen zu den Schlachtungen von Schweinen nur ganz ausnahmsweise erteilt im Besonderen nur dann, wenn es sich um die Erzeugung zahlreicher Hausstellungsangehöriger in größeren Betrieben handelt oder wenn die Schlachtung erforderlich ist um Schwerstarbeiter zu erzeugen. In der Regel wird diese Versorgung aber durch die Schlachtungen von Rindern, Kälbern und Schafen zu ernähren sein, wiewohl es im Sommer in größeren landwirtschaftlichen Betrieben üblich ist.

Namens des Kreislandrats,

als v. Bismarck.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Commern, den 10. Mai 1917.

Der Magistrat.
Henning.

Ablieferung des entbehrlichen Futtergetreides für das Heer.

Am 11. Mai 1917 habe ich eine Bekanntmachung erlassen, durch die die Landwirte aufgefordert werden, sofort alles lagernde entbehrliche Futtergetreide an die Magazine der Provinzialämter oder der Kommunalverbände zur Deckung des Bedarfs für das Heer abzuliefern. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen veröffentlicht worden, außerdem wird sie durch Aushang und in sonstiger Weise durch die Kreis- und Polizeiverwaltungen bekannt gegeben.

Magdeburg, den 11. Mai 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Armeekorps:
Führ. v. Lyncker
General der Infanterie
a la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Durch Bekanntmachung Nr. O. 406/4-17. KRA. habe ich eine Beschlagsnahme, Meldepflicht und Höchstpreise von Steinkohlenteerprodukten verfügt.

Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in sonstiger Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 15. Mai 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Armeekorps:
Führ. v. Lyncker
General der Infanterie
a la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Walther Proemmel

Wulsch & Nullmeier Nachf. Magdeburg
beehrt sich den Eingang von
**Speise-, Herren- und Schlafzimmern,
Salons,**

gebrannt polierte Ausführung erstklassiger
Fabrikate süddeutscher Firmen, sowie
**weissen Schlafzimmern, Schränken,
Toiletten**

Schreibischen Backfisch-Zimmern, Flurgarderoben,
einzelnen Vitrinen in gold und poliert und gebeizt
**Seidenstoffen, Gebelins, Gardinen
Perser Toppichen**

(feinste Stücke darunter)
anzuzeigen.
Solange der Vorrat reicht!
Gekaufte Ausstattungen können bis nach dem Kriege
frei und versichert lagern.